3. *Lasius umbratus* Nyl. subsp. *affinis* Schenck. Auf dem Heller bei Dresden (Kirsch).

4. *Lasius flavus* F. subsp. *myops* For. var. *flavo-myops* For. Pillnitz bei Dresden. Zwei sehr volkreiche Kolonien gleichmäfsig kleiner ☿☿ mit winzigen Augen, jede unter einem Steine im geschlossenen Hochwalde. Ich vermute, dafs die Entstehung dieser Form wie der subsp. *myops* auf mangelhafte Ernährung zurückzuführen ist. Die beiden erwähnten Kolonien befanden sich auf relativ trockenem, nur mit Nadeln bedeckten, graslosen Waldboden, und Forel gibt für das Vorkommen in der Schweiz trockene Orte und Geröll an. Dafs hier wenig Gelegenheit für die Zucht von Wurzelläusen ist, die die fast ausschliefsliche Nahrungsquelle von *L. flavus* bilden, liegt auf der Hand. Der geringe oder (bei der subsp.) ganz geschwundene Polymorphismus der Arbeiter erklärt sich aus dem Nahrungsmangel sehr gut, auch die geringe Zahl von Geschlechtstieren*), die in der einen Kolonie vorhanden war, läfst sich darauf zurückführen, und selbst die unverhältnismäfsig kleinen Augen sprechen nicht unbedingt dagegen. In einem meiner künstlichen Beobachtungsnester von *Formica sanguinea* wurden infolge Futtermangels abnorm kleine ♂♂ aufgezogen, die sämtlich nur eine ganz rudimentäre und fast geschwundene Bezahnung der Mandibeln hatten.

5. *Formica rufa* L. subsp. *pratensis* Retz. var. *nigricans* Em. Pillnitz bei Dresden. Im Hochwalde, wie ja die Unterart *pratensis* bei uns stets im Walde, gewöhnlich allerdings an den Rändern, an Wegen und Lichtungen, aber niemals auf der Wiese zu finden ist.

6. *Formica exsecta* Nyl. subsp. *pressilabris* Nyl., wahrscheinlich var. *foreli* Em. Dresdner Heide (Kirsch); bis jetzt in Sachsen noch nicht wiedergefunden.

Harpagoxenus (ol. *Tomognathus*) *sublevis* Nyl.

Seit der Entdeckung dieser Ameise bei Dresden (1906) ist sie an folgenden Örtlichkeiten wiedergefunden worden:

1910 Tharandt (Sächsisches Erzgeb.): 1 Kolonie.
1911 Bayr. Eisenstein (Böhmerwald): 1 entflügeltes ♀.
1915 Friesach (Kärnten): 1 ☿ mit ☿☿ und ♀♀ von *Leptothorax acervorum* in einem Neste von *Formica tuncicoda* (briefl. Mitteilung des Herrn Dr. K. Wolf, Triest).
1915 Oberrittersgrün (Sächsisches Erzgeb.): 3 Kolonien.
1915 Sils, Engadin (Emmelius): 1 oder mehrere Kolonien.

Der Kärntner und Schweizer Fundort beweisen wohl am besten die weite Verbreitung, die *Harpagoxenus* in Mitteleuropa zu haben scheint, besonders wenn wir dabei berücksichtigen, dafs es sich um eine hochgradig unselbständige Art mit relativ stark eingeschränkter Verbreitungsmöglichkeit handelt. Die Feststellung seines Auftretens begegnet allerdings mancherlei Schwierigkeiten. So liegen z. B. die drei in Oberrittersgrün aufgefundenen Kolonien je etwa $^1/_2$ Stunde voneinander, und es war trotz vieltägigem Suchen in keinem Falle möglich, einen weiteren Fund in nächster Nachbarschaft derselben zu machen, obwohl, in einem Falle

*) Ich vermag sie von denen der Art nicht zu unterscheiden.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SMWK
Naturwissenschaftliche Gesellschaft ISIS zu Dresden e.V.